

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dennis Haustein (CDU)**

vom 31. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juni 2024)

zum Thema:

Clubkultur im sog. Rudolfband schützen – was tut das Friedrichshain-Kreuzberg konkret?

und **Antwort** vom 14. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juni 2024)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Herrn Abgeordneten Dennis Haustein (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 19292

vom 31.05.2024

über Clubkultur im sog. Rudolfband schützen – was tut das Friedrichshain-Kreuzberg konkret?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und bat daher das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

Vorbemerkung:

Bei Nicht-Realisierung des 17. Bauabschnittes der A100 droht der Clubbetrieb der „Wilden Renate“ und des „about:blank“ durch heranrückende Wohnbebauung gefährdet zu werden.

1. Wie beurteilen der Senat und das zuständige Bezirksamt die Bedeutung der beiden Clubs für die Kultur im Bezirk und im Land?

Zu 1.:

Der Senat und das Bezirksamt beurteilen die Bedeutung der beiden Clubs als wichtige und international bekannte Kulturstätten, die es zu erhalten gilt. Sie gehören laut verschiedenen

Umfragen unter Clubbesucherinnen und Clubbesuchern regelmäßig zu den beliebtesten 10 Clubs Berlins.

2. Welche Gespräche führt das Bezirksamt bezüglich einer möglichen heranrückenden Wohnbebauung? Welche Akteure des Bezirksamtes sind daran beteiligt?

Zu 2.:

Die aktuelle städtebauliche und planungsrechtliche Situation bietet keine Möglichkeiten für eine bauliche Nachverdichtung mit Wohnungsbau. Deshalb werden zu diesem Thema auch keine Gespräche geführt.

3. Wie bewertet das zuständige Bezirksamt die Gefährdung des Betriebs der beiden Clubs im Falle einer heranrückenden Wohnbebauung?

Zu 3.:

Siehe Antwort zu Nr. 2.

4. Eine Studie wird durch einen vom Bezirksamt beauftragten Dienstleister durchgeführt (<https://www.baustelle-gemeinwohl.de/baustellen/rudolfband/>). Welcher Dienstleister wurde hierfür ausgewählt? Gab es mehrere Interessenten oder handelt es sich um eine Direktvergabe? Falls Direktvergabe, welche Gründe sah das zuständige Bezirksamt dafür, die gegen einen wettbewerbsoffenen Prozess sprechen?

Zu 4.:

Der Dienstleister, der auf der in der Frage zitierten Webseite genannt wird, hat sich nach öffentlicher Ausschreibung gegen sieben andere Bieterinnen und Bieter durchgesetzt. Eine Direktvergabe fand nicht statt.

5. Wie hoch sind die Kosten für die Studie und die damit verbundenen Vorgänge?

Zu 5.:

Der Auftragswert beläuft sich auf ca. 70.000 Euro.

6. Hat der Dienstleister in der Vergangenheit bereits Aufträge durch das zuständige Bezirksamt erhalten? Wenn ja, welcher Art und wann? Bitte auch mit Angabe der jeweiligen Soll/Ist Kosten.

Zu 6.:

Der Dienstleister arbeitet zum ersten Mal für das Stadtentwicklungsamt Friedrichshain-Kreuzberg.

7. Welcher Zeitplan wurde für die städtebauliche Studie Rudolfband aufgestellt?

Zu 7.:

Als Bearbeitungszeitraum ist Ende Januar 2024 bis ca. Dezember 2024 vorgesehen.

8. Inwiefern sind der Senat sowie die Clubcommission beteiligt?

Zu 8.:

Weder der Senat noch die Clubcommission sind beteiligt.

Berlin, den 14.06.2024

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt